

Silke Boll



Wir haben im Jahr 2000 in Falkensee ein Haus gebaut und sind mit unseren beiden Söhnen nach Falkenhöh gezogen. Schnell musste ich feststellen, dass es in Falkensee keine einzige barrierefreie Schule gibt und so musste ich zu Elternabenden oder Schulaufführungen immer die Treppen in die oberen Etagen hochrutschen. Auf den Straßen und in den Köpfen der Menschen sind mir damals viele Barrieren begegnet.

Und so haben wir mit der UN-Behindertenrechtskonvention im Rücken und mit anderen betroffenen Falkenseern gemeinsam den offenen Treff und den „Beirat für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung“ ins Leben gerufen.

Seit dem mischen wir uns in die Stadtpolitik ein, machen aufmerksam und beraten in den Gremien. Dabei stoßen wir zunehmend mehr auf offene Ohren, wenn es darum geht, eine Stadt für ALLE zu gestalten. Es lohnt sich !!!

Die Welt ist bunt und so wünsche ich mir auch Falkensee. Ich setze mich für eine **bedarfsgerechte** Stadt ein, in der alle Menschen gut zurechtkommen.

In den letzten 20 Jahren habe ich als Sonderschullehrerin an einer Grundschule in Spandau gearbeitet und habe dort täglich erlebt, dass Inklusion funktioniert und ein Gewinn für alle ist, wenn man es will.

Mir ist es besonders wichtig, dass Kinder mit und ohne Behinderung schon von Anfang an gemeinsam lernen und leben. Erst dann wird es für alle ganz normal, verschieden zu sein.